Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 44

Rubrik: Kindermund

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sauserzeit

(Frei nach Bodenstedt)

Wenn der Nebel auf die Berge steigt
Und der Herbstessturm das Laub zerstreut,
Wenn sich schüchtern schön der erste
Schnee gezeigt
Und die Gattin spricht vom Winterkleid,
Wenn vom edlen Naß
Eintrifft Faß auf Faß
Und die Bürgermehrheit weilt beim Glas,
Schallt es von den Höh'n
In die Täler weit:
O, wie wunderschön
Ist die Sauserzeit!

Wenn der junge Wein im Kopfe brennt
Wächst dem Vaterland manch tücht'ge Kraft,
Hell aufflammt manch ungeahnt Talent
Im Gesang und in der Wissenschaft.
Frage nicht warum
Dir dann ringsherum
Alles scheint im schönsten Stadium!
Schallt ein Lustgetön
In die Ferne weit:
O, wie wunderschön
Ist die Sauserzeit!

Wenn der Rebe Blut im Fasse gährt,
Fesseln Pflicht und Gattin nicht den Mann,
Alles wankt, alles scheint verkehrt,
Polizei selbst und der Ortsammann.
Und den Halt verliert,
Im Zickzack marschiert,
Wer sonst stramm sein Bataillon geführt.
Wunderbar Getön
Hörst Du weit und breit:
O, wie wunderschön
Ist die Sauserzeit!

Unterm Bann des jungen Sausewein
Konnt' mein Kind es gestern auch gescheh'n,
Daß ins schwarze Glutenauge Dein
Gar zu tief ich hab hineingeseh'n.
Daß wir unbelauscht
Kuß um Kuß getauscht,
Weil vom Sauser ich schon war berauscht.
Aff und Kater steh'n
Schon zum Sprung bereit:
O, wie wunderschön
Ist die Sauserzeit! th

*

Aus der Schule

Ein Schüler ärgerte den Lehrer, indem er stets die Eigenworte mit der Silbe „chen" beschloß. Er sagte nicht Tisch, sondern „Tischchen", nicht Vater, sondern „Vaterchen" usw. Dem Lehrer platzte eines Tages die Galle, er bestrafte den Schüler und sagte allen andern, wer sich noch einmal erlaube, ein Eigenwort mit „chen" zu sagen, der müßte eine extra Strafe abbüßen. Darauf der kleine Moritz: „Platzen Sie, Herr Lehrer, Kaninchen." — M. K.

Vom Tage

Jackie Coogan, der bekannte Altmeister der Kinderdarstellung im Film, ist zehnjährig in Europa angekommen und wird von allen Behörden begeistert begrüßt. In der Schweiz wird er voraussichtlich von der bekannten neuestens gegründeten Gesellschaft der Motoroffizierswagen-Gesellschaft des III. Armeekorps in Zürich empfangen. — Seine Haare sind für 250,000 Dollars versichert und seine Augen ebenfalls. Man hofft die in Europa verlorenen Haare durch andere ersetzen zu können, nicht daß sich die Kriegsschulden Europas an Amerika dadurch noch mehr vergrößern.

— Die Intelligenzprüfung der Rekruten ist nach dem Entscheide einer Spezialkommission wieder einzuführen. Als Gegengewicht soll nun auch den angehenden Nährmüttern eine Geistesprüfung in Rösti — Zimmerputz und Flickzeug abgenommen werden. Die Resultate werden dann auch kantönliweise veröffentlicht, was sicher manchem Jüngling die beiden Augen öffnen wird.

— Bundesrat Motta hat in seiner Völkerbundsversammlungs-Schlußrede den Rat auch auf die armen Armenier aufmerksam gemacht und gesagt, daß die armenischen Kinder in Beguins, als sie ihn sahen, „Rufft du mein Vaterland" gesungen hätten. Die Versammlung war sichtlich gerührt über diese Kinder, die dieses Lied lernen mußten, und wird sie sich auch in Zukunft mehr dem Schutze dieser Armen annehmen.

— Gestützt auf die großen Fortschritte im Gedanken der Abrüstung und der Schiedsgerichtsbarkeit im Völkerbunde behandelte der Nationalrat die neue Truppenordnung und nahm sie, nachdem der Antrag von Bundesrat Scheurer, daß Gasangriffe in unserm gebirgigen Lande nicht so wirksam sein dürfen wie im Flachlande, allgemein begeisterten Anklang fand, an.

— Der Ständerat behandelte den Gesetzesentwurf über Jagd und Vogelschutz und erklärte verwilderte Hauskatzen ebenfalls als jagdbar. Es soll nun ein neues Dachjagdpatent geschaffen werden und den Jägern die Benützung von Flugzeugen gestattet werden. Die Patenttaxe ist dieselbe wie für andere Hasen. Es sollen auch verwilderte Kanarienvögel dabei inbegriffen sein. Linden

Paradiesvogel

Eh' im Pendschab, in dem Paradies,
Gott das Weib zum Manne ließ,
Nahm er sie mit liebevollem Blick
Noch einmal in seine Hand zurück....
Während neidisch Aff und Aeffin schrie,
Sank sie, hingegeben, in die Knie,
Eine Göttin göttlichster Geschöpfe:
„Pflege dein, weil Schönheit leidet!

Schön vor allen bist du mir erfunden!
Eine Krone, die das Auge weidet
Und den wilden Reiz gebunden,
Sei dir nimmermehr geraubt...."
Mit der Hand, die voller Liebe war,
Griff, beglückt, der Ewige in ihr Haar,
Und er flocht ihr lächelnd Zöpfe,
Und er wand sie um ihr keusches Haupt....

Carl Friedrich Wiegand

*

Nach Genf

In China knallt's in allen Ecken
Man kann sich beinah nicht verstecken.

Doch in Georgien schreit's Messer
Und anderswo ist's auch nicht besser.

Herr Meier lüftet seinen Hut:
„In Genf ging's diesmal wirklich gut."

Asra

*

Schweizer-Woche

Der Bundesrat hat beschlossen, nächstes Jahr den Einfuhrzoll für ausländische Produkte die für die Schweizer-Woche bestimmt sind, um 50% zu ermäßigen. Thuris

*

Kindermund

Auf dem Wege zur Schule begegnet Klein Elsi jetzt täglich einer Dampfwalze. Dieses Ungetüm beschäftigt ihre Seele außerordentlich. Die Folge davon ist, daß sie eines Tages, da sie in der Schule „aufzusagen" hat, also deklamiert: „Wer nur den lieben Gott läßt walzen..." Ks.

*

Der angenehme Gatte

„Sagen Sie mal, ist denn Ihr Mann immer so launenhaft?"

„O nein, er ist immer egal mürrisch!" — qu

*

Peinlicher Druckfehler

Hans, in gesunder Lage, reich ausgestattet, für Pensionsbetrieb sehr geeignet, umständehalber zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Ks.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche